VOM DEMO-TAPE

BIS ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT

INTERNATIONALEN TOP-PRODUZENTEN

Die Kurzautobiografie von

Frank Winkelmann

Gründer des Eurodance Nischen-Acts EXPERIENCE OF MUSIC

Vom Demo-Tape bis zur Zusammenarbeit mit internationalen Top-Produzenten

Die Kurzautobiografie von Frank Winkelmann

Gründer des Eurodance Nischen-Acts EXPERIENCE OF MUSIC

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Faszination des Künstlichen 2

Kapitel 2: „Dancefloor Formation“ – Die wilden Anfänge 4

Kapitel 3: Der Sprung ins Radio und die harte Schule der Branche 7

Kapitel 4: Weltstars und wahrgewordene Träume 11

Kapitel 5: Liederliste & Anekdoten 22

Kapitel 6: Ausblick, Danksagung & Imprint 28

Foto: A. Brune 2026, EXPERIENCE OF MUSIC (digital bearbeitet)

C

Vorwort: Die ganze Geschichte

Im Jahr 2026 blicke ich mit 47 Lebensjahren auf eine Reise zurück, die von Beats, Begegnungen und purer Leidenschaft geprägt war. Dieses Buch ist mehr als nur eine Chronik; es ist ein offener und ehrlicher Rückblick auf die Weggefährten, die mich begleiteten, und auf alles, was ich in meinem musikalischen Schaffen erreichen durfte. Es ist die Geschichte eines Traums, der in einem Kinderzimmer begann und mich bis nach Italien zu den Ikonen meiner Jugend führte.

Ich widme dieses Buch meinem Vater †, der mich musikalisch sehr unterstützt hat.

Kapitel 1: Die Faszination des Künstlichen

Alles begann im Alter von neun Jahren und den Hörspielkassetten der Schlümpfe. Während andere Kinder nur der Geschichte lauschten, war ich wie elektrisiert von den künstlichen Klängen in den Episoden-Pausen. Mein Vater erklärte mir damals, dass diese Töne mit einem „Synthesizer“ erzeugt würden – ein Wort, das mein Leben verändern sollte.

Mein erster eigener Synthesizer, ein **Casio HT-700**, wurde zum Fundament meiner Welt. Mein Vater kaufte ihn mit mir zusammen in einem kleinen Musikgeschäft in Köln-Vingst. Musik Kossmann. Ich weiß noch genau, wie die Gänsehaut meinen Arm hochlief, wenn ich eine Taste drückte und gleichzeitig am Tonfilterrad drehte, um den Klang zu verbiegen. *Danke, Papa, in Richtung Himmel – du hast den Grundstein gelegt*.

Als der Eurodance die Charts eroberte - das war etwa ab 1992 - gab es für mich kein Halten mehr. Acts wie das *Captain Hollywood Project*, *Culture Beat, Loft* oder *Intermission* waren mein Treibstoff.

Doch eine Formation stand über allem: **CAPPELLA**. Das kreative Imperium um Gianfranco Bortolotti war für mich kein bloßes Pop-Phänomen, sondern ein perfekt orchestriertes Kunstwerk seines Labels Media Records. Mein Ziel war klar: Ich wollte genau diese Musik machen. Ich wollte dazugehören, beachtet werden und im Strom dieser synthetischen Energie mitschwimmen.

Foto: I. Winkelmann: ca. 1994, ich an den Keyboards im elterlichen Wohnzimmer

Kapitel 2: „Dancefloor Formation“ – Die wilden Anfänge

Der Startschuss für meine aktive Karriere fiel an einem ungewöhnlichen Ort: im Französischkurs der Realschule Lassallestraße in Köln-Mülheim. Dort traf ich **Gregor Schydlo**. Wir stellten schnell fest, dass wir dieselbe Sprache sprachen – die Sprache der Beats. Während Gregor an den Rhythmen schraubte, war ich für die Harmonien zuständig.

Bis Ende 1993 produzierten wir als **„Dancefloor Formation“** mit einfachsten Mitteln sechs Songs, auf Kassette. Unser Equipment? Zwei Keyboards, eine Roland Drum-Machine, ein Fostex 4-Spur-Bandrecorder und ein einfaches Mikrofon. Unser Mut war grenzenlos: Wir gaben sogar ein Demo-Tape persönlich beim Hausmeister von Radio Köln ab. Dafür sind wir extra nach

Braunsfeld mit unseren Rädern gefahren. Passiert ist jedoch erst einmal nichts.

Foto: R. Schydlo 1998, Gregors Kinderzimmer in Köln-Mülheim (digital bearbeitet)

Ein erster Meilenstein war unser Auftritt in der Mülheimer Stadthalle 1995. Vor der versammelten Schule performten wir unsere Version von „Short Short Man“ (*20 Fingers*). Die Klasse hatte einen eigenen Text über die Lehrer und Lehrerinnen der Schule verfasst. Es war ein seltsames Gefühl von Geschichte: Wir

standen exakt auf der Bühne, auf der Jahre zuvor das Attentat auf den damaligen SPD-Politiker Oskar Lafontaine verübt worden war. Doch an diesem Tag gehörte die Bühne uns und dem Dancefloor.

Ich erinnere mich genau in jener Zeit, wie ich mein Keyboard auf den Gepäckträger meines Fahrrads klemmte und von mir zu Gregor fuhr. Das war eine Strecke von rund 4 km. Es war eine wackelige Angelegenheit, das Keyboard schwankte gefährlich.

Gregor rappte sogar die Passagen, zu denen ich oder wir einen Text entwarfen. Allerdings hätten wir gerne eine feste Sängerin gehabt, doch dafür jemanden zu finden, gestaltete sich schwierig, zumal Gregor und ich recht schüchtern waren. So blieb es bei Produktionen ohne Refrain, dafür aber mit den Rap-Parts von Gregor, der das doch recht gut machte.

Kapitel 3: Der Sprung ins Radio und die harte Schule der Branche

1995 markierte einen technologischen Wendepunkt. Mit Peter Baumerich (Mitglied der Karnevalsband „*De Strüssjer*“) nahm ich in seinem Home-Studio in Köln-Stammheim „It’s Love and not a Coup“ auf. Zum ersten Mal sah ich die Software **„Notator Logic“** auf einem flimmernden Bildschirm. Ich sog alles auf wie ein Schwamm. Hintergrund war ein Nachwuchsmusikwettbewerb der Modekette „C&A“, für den ich diesen Song machte. Leider blieb es im Anschluss bei einer üblich-formalen Absage. Aufgeben war aber schon damals keine Option. Ich habe selbst gerappt, aber das möchte ich heute niemandem mehr vorspielen.

In dieser Zeit entstand auch unser Projektname: **Experience Of Music**. Inspiriert von der Textzeile „Mystery of Music“ aus dem Song „I show you Secrets“ der Band *Pharao*.

Der Durchbruch in die Öffentlichkeit kam 1997 über **evosonic radio**. DJ Mike S. (Chris-Maico Schmidt) entdeckte uns und spielte unsere Tracks eine halbe Stunde lang im Radio. Ein unglaublicher Moment! Ein Mitschüler aus meinem Abiturjahrgang hatte mir zuvor den heißen Tipp gegeben, es gäbe da wohl einen neuen DJ-Radiosender in Köln. So machte ich eine MiniDisc (ja, die gab es als Bindeglied zwischen Kassette und CD) fertig und sandte Sie an den Sender, der damals noch in der Follerstraße in Köln ansässig war. Ich produzierte noch zwei Radio-Jingles für evosonic. Ob sie gespielt wurden, ist mir leider nicht bekannt. Mike aber setzte sich für uns ein und stellte den Kontakt zu Orbit Records her. Kurz vor der Studienfahrt nach Barcelona telefonierte ich in einer Telefonzelle an meiner Schule mit dem A&R. Die Produktionen waren allerdings zu der Zeit noch nicht ausgereift genug für eine Veröffentlichung auf einem großen Label.

Kurz darauf folgte der *WDR Eins Live-Heimatkult*. Dort hatte ich auch ein Demo-Tape hin gesandt. Plötzlich klopften die „Großen“ an. Ich wurde Stammgast bei *Kick.Media* und stellte im Meeting-Keller dem Scout Oliver Fennel meine Titel vor. Oliver hatte nach der Ausstrahlung der Sendung bei Eins Live angerufen, um den Kontakt zu mir herzustellen. Mann, war ich aufgeregt. Ein Plattenvertrag? Ein Riesending? Der endgültige Durchbruch?

Auch wenn der ganz große Major-Deal trotz einer Flugreise eines Kick-Media Mitarbeiters nach Hamburg zu Universal ausblieb, war der Stolz riesig. Wir machten einfach weiter.

So folgte 1998 der erste kleine Deal mit dem norddeutschen Label *ELan Musik*. Ich sehe uns noch heute im Golf II nach Oldenburg fahren, die Bassrolle im Kofferraum wummernd zu den Klängen von S.P.I.K.E.‘s „*Respect*“. Wir veröffentlichten die Single „Progressive World“ – damals noch

handgemacht als CD-R im Eigenvertrieb sowie ein Promo-Album. Wir merkten und lernten schnell, wie das Musikbusiness funktioniert – ein hartes Geschäft. Im Prinzip war der Weg das Ziel, denn bei jeder Begegnung lernten wir dazu.

Olaf, der Inhaber von ELan organisierte den Kontakt zu Uli Schmidt-Salm † (USS Audio). Ihn besuchten wir sodann in seinem Studio in Dortmund und lernten einiges zum Thema Mastering und CD-Distribution.

Abbildung: CD-R „Progressive World", Cover by ELan Musik

Kapitel 4: Weltstars und wahrgewordene Träume

Mit der Jahrtausendwende wurde es professionell. Ich lernte **Marco Quirini** (EMI-Manager) kennen, er wurde mein Mentor und lehrte mich die Mechanismen des digitalen Vertriebs und das ganze Drumherum. Gemeinsam mit Lyane Leigh (*E-Rotic*) produzierten wir den Titel „Hardhouse“, der es in die Music-on-Demand-Charts der Telekom schaffte. Hardhouse war ein Arbeitstitel, da ich in der Zeit so viele Titel produzierte, dass ich mir unmöglich für jeden Track einen blumigen Namen hätte ausdenken wollen und können. Die Hookline von Hardhouse hatte ich 1999 bereits komponiert. Marco sagte, der Song schreie nach Gesang. Der Rest ist Geschichte.

Abbildung: CD „Hardhouse“, Cover by Quincy Records / experience of music Tunes Germany

Foto: M. Quirini 2001, Meeting bei Quincy Records, M. Quirini (v. l.: Gregor, Tijs Hegemann, Lyane Leigh (Hegemann), ich)

Von da an fühlte es sich an wie ein Rausch:

Jugendträume: 2004 arbeiteten wir mit meinen „Jugend-Musik-Helden“ von **LOFT** zusammen. Die „Reunion Of Dance“ und die „Shanghai’d Beats“ waren geboren. Das ergab sich Ende 2003, als die Gruppe ihren Sommerhit aus dem Jahre 1993 als Neuauflage „Summer Summer recall“ aufnahm. Gewitzt wie ich war, schaute ich mir an, wer hinter der neuen Produktion steckte und schrieb einfach einen der Produzenten (Andi) an. So vereinbarten wir ein Treffen in

Hamburg einige Zeit später. Ich fuhr mit dem ICE nach Hamburg und erinnere mich noch heute an die Begrüßung im Hamburger Hauptbahnhof. Andi stand plötzlich mit einer Flasche Prosecco vor mir, überreichte sie mir und verschwand kurz, um eine georderte Sushi-Box abzuholen. Großartig!

Foto: unbekannt 2006, Meeting bei Loft in Hamburg (Sue, ich)

International: Ich telefonierte nachts auf Business-Englisch mit DJ Jason Chow in Singapur, um unseren Track „Remember Me“ (mit Franca Morgano von *Magic Affair*) bei

Warner Music zu platzieren. Diesen hatte ich mit Dr. Dietmar Barzen von BME Records Germany in Köln in seinem großen Studio im Jahre 2001 produziert und 2004 verfeinert. Der Track landete schlussendlich auf der Doppel-CD Compilation „The Best Techno Hitz Ever Vol. 2“. (Wow!)

Abbildung: 2-CD Compilation „The Best Techno Hitz Ever Vol. 2” (2006), Cover by Music Street / Warner

Casting: Eine ebenfalls nennenswerte Geschichte war unser Auftritt bei dem bundesweiten Discotheken-Casting Event „DJ Superstar of Germany“. Hier hatten wir uns beworben mit einem Titel, der dort aufgeführt werden sollte. Eine befreundete Sängerin übernahm den weiblichen Performance-Part, Gregor und ich heizten die Menge am DJ-Pult bzw. am Synthesizer an. Alles Vollplayback.

Wir konnten uns aber leider nicht für die Finalrunde qualifizieren. Egal, es hat riesigen Spaß gemacht.

Foto: A. Eymann 2004, Diskothek „Musikpark A 4“ in Köln (digital bearbeitet)

SoundsUnited & ZYX Music: Einige Jahre später im Jahre 2011 lernte ich über Facebook Michael Kassner („MIC“), den Rapper der Eurodance-Band **general base** kennen. Scherzhaft kommentierte ich ein Posting, dass man doch mal etwas Neues produzieren könne. Er sprang darauf an und es entstand der

Electro-House Track ***Electrical Madness*.** Diesen boten wir Dieter Stemmer, dem Mastermind hinter Kult-Labels wie BCM oder DanceStreet, an. Und es klappte. Er veröffentlichte eine ganze Single mit vielen Remixen, zu denen er aufgerufen hatte, auf seinem neuen und eigenen Label „SoundsUnited Records“. Das verschaffte uns richtig großen Aufwind, denn durch seine alte Verbindung zur erfolgreichen Plattenfirma ZYX Music, wurden verschiedene Versionen von Electrical Madness auf zahlreichen CD-Kopplungen platziert. Wir waren plötzlich Teil der deutschen Dance-Szene.

Weltstars aus Chicago (Teil 1): Über den Kontakt mit Dieter Stemmer lernte ich Hula Mahone kennen. Kein geringerer als der Produzent des Hits „Summertime“ mit Will Smith - abgesehen von Hula’s eigentlichem Projekt „The Outhere Brothers“, welches er u. a. mit Keith Mayberry und Maurice Joshua (Grammy-Gewinner durch einen Remix für

Beyoncé) betrieb. So fragte ich Hula, ob er eine Vocal-Idee für ein House-Playback von mir habe. Und siehe da, er lieferte mir eine Vocal-Stem, die exakt darauf passte. **„Move it Mommy“** war geboren.

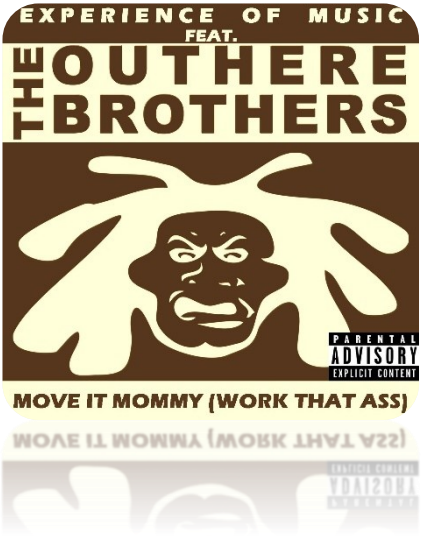

Abbildung: Single-Cover „Move it Mommy“ (2014), Cover by ZYX Music

Über den A&R Patrick van Hecke verdealte ich die Single an ZYX Music. Und auch hier wurden zahlreiche CD-Kopplungen mit dem Track bestückt. Ebenso gab es Chart-Entries in

renommierten Dance- u. DJ Charts, wie z. B. in der DDP oder den DDJC - aber auch noch in zahlreichen weiteren.

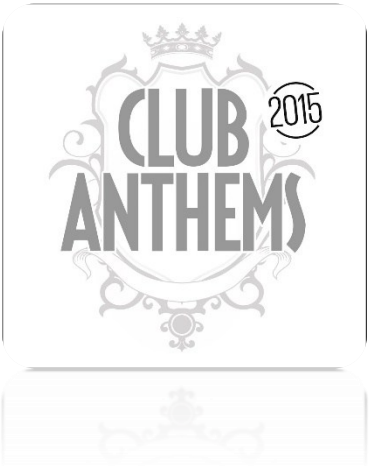

Abbildung: 2-CD Compilation "Club Anthems" (2015), Cover by ZYX Music

2016 folgte dann eine Neuauflage von *Move it Mommy*, die ebenfalls wieder gut einschlug.

Verschiedenes: In den Jahren danach konnten wir ebenfalls viele Kollaborationen und Veröffentlichungen realisieren, so zum Beispiel auf 3H Records / EQ Music, aber auch auf unserem eigenen Digital-Label **experience**

of music Tunes Germany, welches wir lange bei THE ORCHARD / SONY im Vertrieb hatten.

Doppelplatin-Produzent: Erwähnen möchte ich auch, dass viele Remixe für Titel von uns von keinem geringeren als Frank Hassas (alias Quickmix / Dakota O'Neill / Frankintosh etc.) beigesteuert wurden. Frank war in den 90ern ein sehr erfolgreicher Produzent, der bei den Acts *Real McCoy* und *MAXX* mitwirkte.

Foto: K. Schneider 2016 (ich und Frank Hassas, Berlin)

Weltstars aus Chicago (Teil 2): Über das Eurodance Label „DMN Records“ kam ich in Kontakt mit Manny Mohr, keinem geringeren als dem Produzenten von Welthits wie „Short Short Man“ oder „Lick it“ unter seinem Chicagoer Projekt „20 Fingers“. Die Chemie stimmte und drei Titel entstanden zusammen, die allesamt in diverse Dance-Charts einstiegen.

Das Gipfeltreffen: Der Kreis schloss sich, als ich im Jahr 2022 nach Italien reiste, um die damaligen Cappella-Produzenten **Pietro Rossini** und **Pierangelo Feroldi** persönlich zu treffen. Jene Männer, deren Sound ich als 14-Jähriger bewundert hatte, waren nun meine Kollegen. Eine Zusammenarbeit, die bis heute anhält. 2015 erreichte mein Remix für DJ Pierre Feroldis Single „Passion“ eine Veröffentlichung auf *The Groove Society* im Vertrieb der **Sony MEA.**

Foto: K. Schneider 2022, Meeting in Gussago (Brescia), Italien (v. l.: Pietro Rossini, Pierangelo ("Pierre") Feroldi, ich)

Wir lebten einen Traum. Viele Plattenverträge und Kooperationen. Eine ganze Kiste voller CDs zeugt heute von dieser Zeit. 2022 durfte ich schließlich „Summer Summer" für LOFT produzieren – gemeinsam mit Thomas Lackmann und dem viel zu früh verstorbenen Georg Fischer. Ein Traum wurde wahr. Georg, dein Satz über den Anwalt, den man ja nicht *um fünf Uhr nachts aus dem Bett klingeln könne,* bleibt unvergessen.

Kapitel 5: Liederliste & Anekdoten

An dieser Stelle möchte ich die geschaffenen Lieder aufführen, welche (und das ist mir ganz wichtig) auch in Zusammenarbeit im Team entstanden sind. Die folgende Liste ist nicht vollständig, sie gibt nur die Lieder mit einer gewissen Relevanz wieder. Relevant für mich persönlich oder relevant in den Reaktionen und Erfolgen. Es handelt sich nicht nur um solche meines Herzensprojektes „Experience Of Music“ sondern auch um Produktionen anderer Projekte, in denen ich mitwirken durfte.

Hinter den Titelnamen gibt es noch die ein oder andere kleine Anekdote.

(in chronologischer Reihenfolge)

„Progressive World“ (1998) – Neuauflage im Jahre 2000 bei BME Records (Ich war richtig stolz, vor Dietmars großem Mischpult zu sitzen.)

„Remember me“ (2001) – Neuauflage 2004 ebenfalls mit BME Records (Franca brauchte nur einen Take, wahnsinnig professionelle Sängerin, aber ich glaube, ich bin ihr zu schnell gefahren, als ich sie vom Bahnhof abholte 😉 .)

„Hardhouse“ (2002) – Unglaublich wichtiger Meilenstein in unserer Projektgeschichte. Der Song fand sich sogar auf nicht lizensierten (also illegalen) Kassettenveröffentlichungen im osteuropäischen / asiatischen Raum.

„(Do you think it’s) Magic?” (2003) – Neuauflage 2017. Die Neuauflage ist auch in Asien auf einer CD-Kopplung enthalten.

“No End - No Limit” (2005) – Remixproduktion, veröffentlicht auf CD-MaxiSingle bei DanceStreet / ZYX

„Summer of Freedom“ (2008) – Sängerin Kitty war noch ganz jung. Der Bruder meiner damaligen Lebenspartnerin hatte sie mir empfohlen. Und es funktionierte sehr gut. Wir machten zwei Songs zusammen, die es beide auf CD schafften.

„Electrical Madness“ (2012) – Dank SoundsUnited Records einer unserer erfolgreichsten Songs. Sängerin Kim war damals übrigens eine Tanzschülerin von Michael, dem Rapper und Miturheber des Songs.

„We won't Stop" (2013) – Hierzu gibt es ein richtiges Musikvideo, welches in Köln-Dünnwald gedreht wurde.

„Move it Mommy" (2014) – Neuauflage 2016 (Ich bin der Meinung, dass dieser Titel in Bezug auf Verbreitung und Charteinstiegen der „erfolgreichste" Titel in meiner Musikkarriere war und ist.) Eine Geschichte möchte ich aber noch aus dem Nähkästchen erzählen. Ich traf die „Outhere Brothers" auf einem 90'er Festival in den Niederlanden, genauer gesagt in Tilburg. Wir verabredeten uns und ich bekam über den Veranstalter einen Backstage-Pass. Als ich auf das Gelände gelangte, lief gerade ihre Show und hörte „Boom Boom Boom" hinter der Bühne. Zwischenzeitlich liefen mir nacheinander Shalamon Baskin und Elyse von „MAXX" über den Weg. Mit Shalamon genoss ich einen Plausch am Pommes-Wagen und mit Elyse konnte ich endlich mal persönlich von Auge zu Auge sprechen. Natürlich machten wir

auch Fotos. Nach der Show der Outhere Brothers kamen Sie backstage und wir winkten uns schon aus der Ferne zu. Nach herzlicher Begrüßung wurden ich und meine damalige Partnerin, die mich begleitete, abends dann ins Hotel zum Essen eingeladen. Oh Mann, das war ein unvergesslicher Abend, von dem ich noch lange zehrte. Wir bestellten alle Burger, im Prinzip Trüffel-Burger, doch für mich ohne Trüffel, da ich eine Abneigung gegen Pilze habe. Der weitere Abend verlief spaßig, und vor allem, er verlief doch relativ lautstark. Denn Maurice spielte seine Lieblingstracks auf dem Handy-Lautsprecher ab. Um 1 Uhr in der Früh waren wir dann wieder auf dem Heimweg – mit einem Lächeln im Gesicht. Wow, was für ein Tag.

„Passion“ (2015) – Remixproduktion für DJ Pierre Feroldi (im Digitalvertrieb von Sony). Mann, war und bin ich stolz! Mit einem der Cappella-Hitproduzenten eine Single-

Veröffentlichung auf Sony zu haben, das war für mich unvorstellbar.

„Glaub daran“ (2021) – Unser erster „Pop-Schlager“ (auch mit Video). Die Pianomelodie hatten wir in den 90er Jahren bereits geschrieben. Mir kam die Idee, diese noch einmal „auszugraben“.

„Summer Summer 2022“ (2022) – Es war mir eine persönliche Ehre, den Titel mit der Originalband neu aufnehmen zu dürfen. Er schaffte es in diverse Charts und auf eine Doppel-CD.

Kapitel 6: Ausblick, Danksagung & Imprint

Im letzten Jahr gab es einen Ausflug mit einer *Spoken Words* Artistin in ein *Synth-Wave*-Projekt. Unser gemeinsamer Titel „Wir werden hier jetzt tanzen“ lief schon im terrestrischen Radio.

Foto: Frank Winkelmann, EOM DigiLab Cologne 2026 (digital bearbeitet)

Aktuell schraube ich an einem Minimal Techno Track. Ich bin da vielseitig und nicht mehr so festgefahren wie früher.

2026 ist die Reise noch lange nicht zu Ende. Die Beats verändern sich, aber die Leidenschaft bleibt gleich. Musik ist nicht nur meine Leidenschaft, sie ist mein Leben. Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Das Beste kommt erst noch. Auch wenn KI heute ebenfalls Musik macht, ich mache Musik mit Seele.

Ein besonderer Dank und Grüße gehen raus an meinen Music Buddy *Thomas* alias *666*.

Foto: Selfie T. Detert 2024, Thomas & ich (Airbase Media Tonstudio, Holzwickede)

Ebenfalls geht ein besonderer Dank an *Bernd Müller*. Mein Retter in der Not in Sachen Technik.

Frank Winkelmann

(a. k. a. „Angleman“ / Gründer von „Experience Of Music“)

Foto: Selfie Frank Winkelmann 2025 (digital bearbeitet)

EXPERIENCE OF
MUSIC

Vom Demo-Tape bis zur Zusammenarbeit mit internationalen Top-Produzenten

Die Kurzautobiografie von Frank Winkelmann

Gründer des Eurodance Nischen-Acts EXPERIENCE OF MUSIC

Der Autor: *Frank Winkelmann wurde 1979 in Köln geboren und stark geprägt von der Zeit des sogenannten Eurodance. Er wollte mitschwimmen, und nach vielen Jahren Hartnäckigkeit schaffte er es Erfolge zu erzielen. Dabei lernte er seine "Stars" kennen, die er als Jugendlicher verehrte - und durfte auch mit ihnen arbeiten. Seine Story möchte er gerne teilen. Beruflich übrigens macht er etwas völlig anderes. Nach einer zuletzt abgeschlossenen Weiterbildung zum Master Professional in Business Administration an der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen, ist er als Sachgebietsleiter im kommunalen Finanzmanagement tätig. In der restlichen Freizeit ist er auf seinem Fahrrad unterwegs und überholt dabei gerne eBikes.*

1. Auflage

Autor & Herausgeber: Frank Winkelmann

Cover-Foto: Selfie Fank Winkelmann

Gestaltung: Frank Winkelmann mit Unterstützung von GEMINI by Google

© 1989 – 2026 Selbstverlag Experience Of Music *–*

Frank Winkelmann Leuchterstr. 182, D-51069 Köln